
E/R/P - FONDS

Jahresbericht
und Jahresabschluß 1992/93

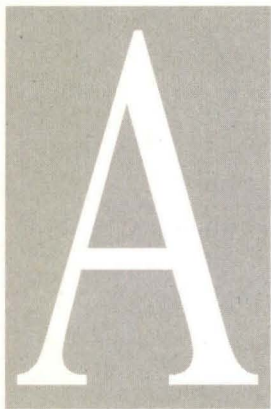
Die Geschäftsführung des ERP-Fonds hat gemäß den Bestimmungen des § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, der Bundesregierung Bericht über die Tätigkeit des Fonds im Wirtschaftsjahr 1992/93 unter Einschluß des Jahresabschlusses erstattet.

Die Bundesregierung bringt gemäß der angeführten Gesetzesbestimmung den von ihr am 3. November 1993 genehmigten Bericht über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1992/93 einschließlich des Jahresabschlusses dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis.

GLIEDERUNG	Seite
A. Das ERP-Jahresprogramm 1992/93 in Beziehung zur Wirtschaftsentwicklung und zur Wirtschaftspolitik	6
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Verlauf des 31. ERP-Wirtschaftsjahres	7
2. Erfüllung des Jahresprogrammes 1992/93	8
3. Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1992/93 auf die Bundesländer	9
4. Verteilung der ERP-Industriekredite 1992/93 und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer	10
B. Abwicklung des ERP-Jahresprogrammes 1992/93	11
I. Allgemeines	12
II. ERP-Kreditkommission (Kredite im Sektor Industrie und Gewerbe)	12
1. Zuständigkeit	12
2. Zusammensetzung	12
3. Tätigkeit	13
a) ERP-Innovations- und Technologieprogramm (inklusive ERP-KMU-Technologie-Programm)	16
b) ERP-Regionalprogramm (inklusive ERP-Regional-Tech)	18
c) ERP-Internationalisierungsprogramm und ERP-Osteuropaprogramm	21
III. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite	23
IV. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	24
V. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft	25
a) Landwirtschaft	26
b) Forstwirtschaft	27
VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gem. § 5 Abs.2 des ERP-Fonds-Gesetzes	28
C. Das Vermögen des ERP-Fonds zum 30.6.1993	29
Bilanz des ERP-Fonds zum 30.6.1993	30
Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.6.1993	32
Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30.6.1993	33
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	34

GLIEDERUNG**Seite****D. Statistischer Anhang:****36**

Tabelle A:	Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1992/93 gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock) Aufgliederung nach Sektoren	37
Tabelle A1:	ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 1992/93 nach Bundesländern und Sektoren	38
Tabelle B:	Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock), Stand 30. Juni 1993	40
Tabelle C:	Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1993 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1992/93	41



DAS ERP- JAHRESPROGRAMM 1992/93 IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG UND ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IM VERLAUF DES 31. ERP-WIRTSCHAFTSJAHRES

Im Verlauf des ERP-Wirtschaftsjahres - Juli 1992 bis Juni 1993 - hat sich die weltweite Wirtschaftskonjunktur, welche sich bereits seit Mitte 1991 in einer Abschwungphase befindet, weiter verschlechtert. Von dieser internationalen Konjunkturflaute wurde auch Österreich voll erfaßt und im 1. Quartal 1993 verzeichnet auch unser Land ein Minus-Wachstum beim Brutto-Inlandsprodukt im Ausmaß von rd. -1,3 %.

Für das Gesamtjahr 1993 rechnen die Wirtschaftsexperten der OECD mit einem Rückgang des BIP in Österreich um rd. 0,8 %, im Vergleich dazu lag das heimische BIP-Wachstum in 1992 noch bei 1,5 %. Damit liegt Österreich zwar wesentlich besser als Deutschland (-2,4 %), jedoch schlechter als die meisten OECD-Länder (z.B. Großbritannien: +1,5 %, USA: +2,8 %, Frankreich: 0 %, Japan: +0,8 %). Der Konjunkturaufschwung in Westeuropa verläuft wesentlich zäher als ursprünglich angenommen und erst ab Mitte 1994 kann europaweit von einer verbesserten Wachstumsentwicklung ausgegangen werden.

Von der Konjunkturschwäche am stärksten betroffen ist der Wirtschaftssektor Industrie und Gewerbe, der zwischen Juli 1992 und Juni 1993 um 8,6 % schrumpfte. Nach einem empfindlichen Einbruch der Industrieproduktion im Spätherbst 1992, konnte diese in den ersten Monaten 1993 wieder Tritt fassen. Seit Mai 1993 hat sich der Abwärtstrend jedoch wiederum beschleunigt.

Eine wesentliche Besserung der Industriekonjunktur zeichnet sich laut Meinung der Wirtschaftsexperten derzeit noch nicht ab. Im Gegenteil, zuletzt haben sich die Anzeichen für ein weiteres Abgleiten der Auslandsnachfrage eher verstärkt, da sich vor allem das Geschäftsklima in Deutschland, dem wichtigsten Markt für Österreich, seit Mitte 1993 neuerlich eintrübt (Kürzung der Investitionspläne).

Deutlich begünstigt sind weiterhin die überwiegend von der Inlandsnachfrage abhängigen Wirtschaftsbereiche. Weder der verminderte Zuwachs der Realeinkommen noch die höhere Arbeitslosigkeit haben das Konsumklima (seit Mitte 1993 überraschenderweise wieder leicht besser) bisher nennenswert beeinträchtigt.

Eine zusätzliche Stütze für die Gesamtkonjunktur bilden die zunehmenden Aufträge im Bereich Wohn- und Straßenbau, welcher durch gezielte öffentliche Nachfragesteuerung besonders begünstigt wird. Dem steht aber eine rückläufige Konjunktorentwicklung im Bereich Wirtschafts- und Bürobau gegenüber.

Analysiert man die Entwicklung des Sektors Industrie und Gewerbe auf regionaler Ebene, so ist eine deutliche Umkehrung des bisherigen Ost-West-Gefälles - überdurchschnittlich gestiegene Wirtschaftsleistung in den westlichen Bundesländern während der letzten Jahre - feststellbar. Auf einigen westlichen Bundesländern, insbesondere Vorarlberg und Oberösterreich, lastet der enorme Nachfragerückgang seitens der deutschen Fahrzeug- und Investitionsgüterindustrie besonders stark. Die Rezession in Vorarlberg wird zudem noch durch die Diskriminierung der Textilindustrie auf dem EG-Markt (Zollpräferenzabkommen mit Drittländern) verstärkt.

Demgegenüber profitierten die viel stärker inlands- und konsumorientierten Unternehmen in den östlichen Regionen, vor allem in Wien und im Burgenland, von der weiterhin guten Binnennachfrage und der dynamischen Exportentwicklung nach Ost-Mitteuropa. In Kärnten hat sich die Industrie nach einer längeren Schwächeperiode nunmehr recht gut erholt. Steiermark und Niederösterreich konnten zwar in einigen Bereichen (u.a. auch bei den Investitionsgütern) Zuwächse verzeichnen, deren Betriebe in der Mur-/Mürzfurche bzw. im südlichen Niederösterreich werden jedoch von der Krise der westeuropäischen Grundstoffindustrie besonders stark in Mitleidenschaft gezogen.

Aufgrund der rezessiven Konjunktursituation, vor allem seit Beginn 1993, haben die Industrie- und Gewerbebetriebe ihre Investitionspläne teilweise zurückgenommen. Hievon waren die Investitionen in Ausrüstungen wesentlich stärker betroffen als jene in Bauten.

Besonders erfreulich ist, daß die österreichischen Unternehmen ihre Internationalisierungschancen im Osten in hohem Maße nutzen, vor allem in Ungarn, Tschechien und der Slowakei. Der Anteil Österreichs an der Zahl der Joint-Ventures im Osten kann laut Wirtschaftsexperten mit Stand Ende 1992 auf etwa 11 % (in Ost-Mitteleuropa auf 18 %) geschätzt werden, der Anteil am ausländischen Kapital liegt in etwa bei 8 - 9 %. Der Bestand an österreichischen Direktinvestitionen im Osten (sämtliche Wirtschaftszweige) erreichte Ende 1992 rd. 16 Milliarden Schilling, d.s. knapp 25 % des Gesamtbestandes aller österreichischen Direktinvestitionen im Ausland. Weitere rd. 55 % der gesamten Direktinvestitionen außerhalb Österreichs entfallen auf EG-Länder.

Mit dem seit 1988/89 bestehenden ERP-Internationalisierungsprogramm sowie dem seit 1990/91 gültigen ERP-Osteuropaprogramm konnte der ERP-Fonds zur Finanzierung dieser Direktinvestitionen in beachtlichem Umfange beitragen.

2. ERFÜLLUNG DES JAHRESPROGRAMMES 1992/93

Das Jahresprogramm 1992/93 des ERP-Fonds sah ein Gesamtvolumen im Eigen- und Nationalbankblock von zusammen 5.100 Millionen Schilling vor. Davon entfallen 4.980 Millionen Schilling auf Investitionskredite in den einzelnen Sektoren und 120 Millionen Schilling auf die Förderung von Entwicklungsländern. Schwerpunkt der ERP-Förderung war der Sektor Industrie und Gewerbe mit einem Fördervolumen von 4.410 Millionen Schilling.

Diese durch das Jahresprogramm 1992/93 bereitgestellten Mittel konnten wie vorgesehen vergeben werden. In allen Sektoren überstieg die Nachfrage nach ERP-Krediten die vorhandenen Mittel bei weitem.

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite) waren vorgesehen:

Sektor:

Industrie und Gewerbe	4.410 Millionen Schilling
Verkehr	70 Millionen Schilling
Tourismus	250 Millionen Schilling
Land- und Forstwirtschaft	250 Millionen Schilling

4.980 Millionen Schilling

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) bzw. wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2, Z.1) wurden zur Erfüllung der vorgesehenen Förderung reserviert:

Technische Hilfe	80 Millionen Schilling
Förderung der Bereitstellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer	40 Millionen Schilling

120 Millionen Schilling

Summe des Jahresprogrammes 1992/93:

5.100 Millionen Schilling

3. VERTEILUNG DER GESAMTEN ERP-KREDITE 1992/93 AUF BUNDESLÄNDER

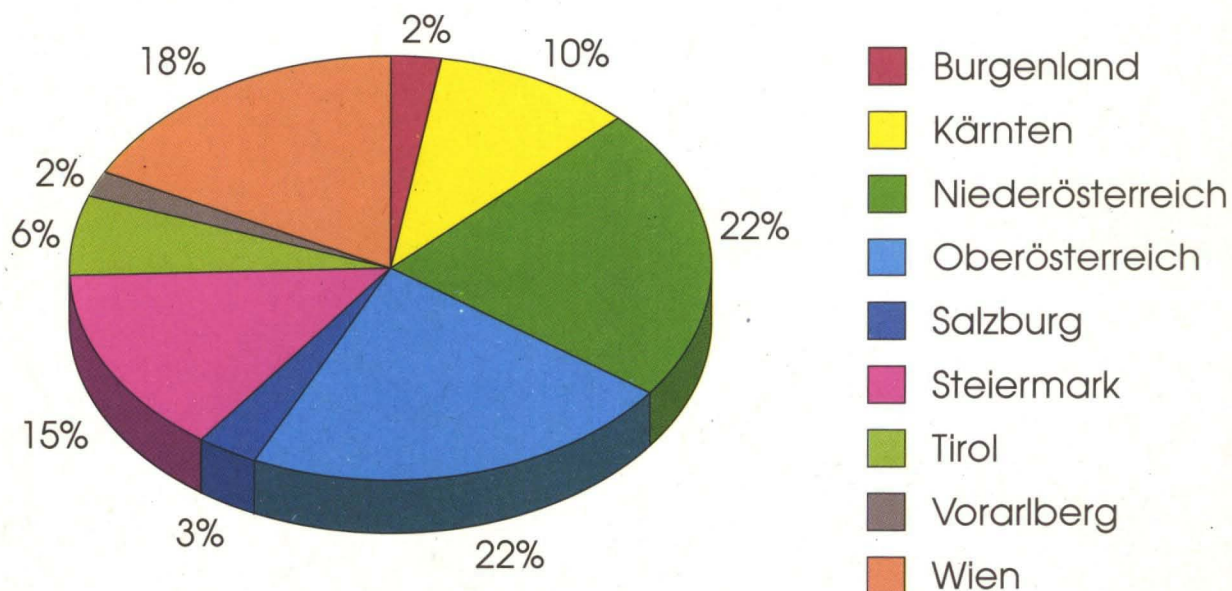
(Kredite für Industrie und Gewerbe, Verkehr, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft)

Betrachtet man die Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1992/93, d.h. die Sektoren Industrie und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus insgesamt, so zeigt sich eine vermehrte Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Wien und Steiermark.

Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1992/93 auf die Bundesländer:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen in Schilling	Höhe der Gesamtinvestitionen
Burgenland	15	118,780.000	324,653.958
Kärnten	29	504,030.000	1.646,258.520
Niederösterreich	72	1.113,800.000	3.152,386.326
Oberösterreich	54	1.098,410.000	3.341,939.832
Salzburg	16	154,850.000	375,918.986
Steiermark	47	712,230.000	1.782,509.111
Tirol	20	304,150.000	861,666.273
Vorarlberg	9	98,500.000	254,590.500
Wien	28	875,250.000	2.705,339.812
Summe	290	4.980,000.000	14.445,263.318

ERP-Kreditzusagen in Prozent der gesamten vergebenen Kreditsumme:



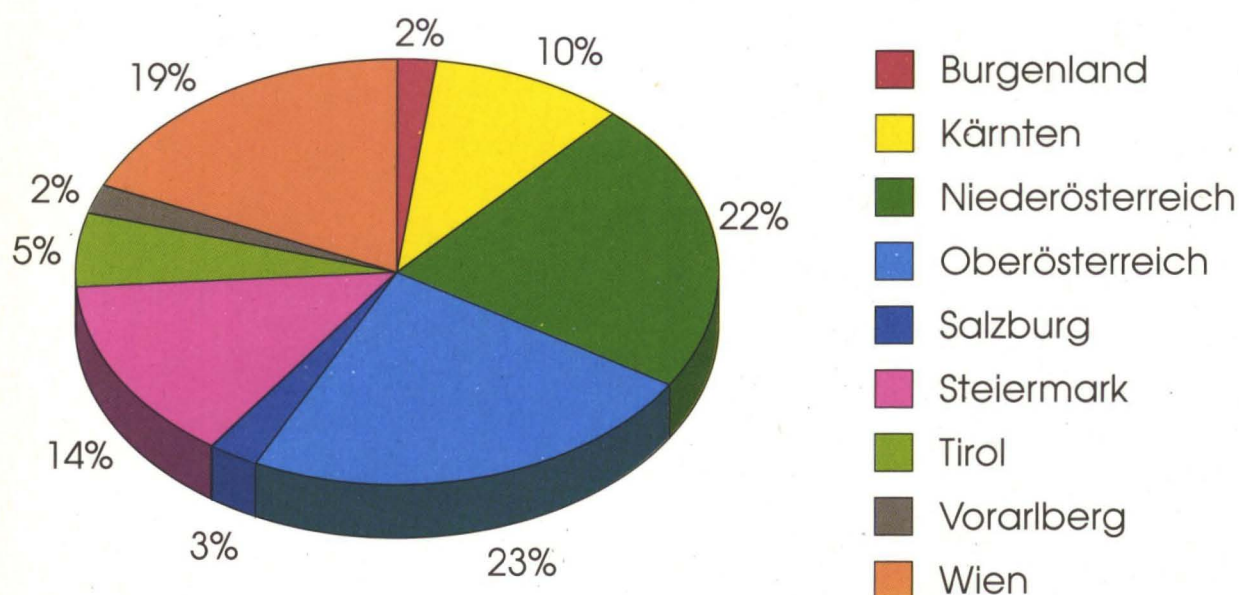
4. VERTEILUNG DER ERP-INDUSTRIEKREDITE 1992/93

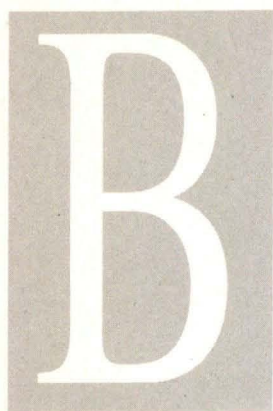
und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Anteil des Bundeslandes an den gesamten Bruttoinvestitionen der Industrie 1992
		S	%	%
Burgenland	9	83,400.000	2	1,9
Kärnten	16	437,000.000	10	5,9
Niederösterreich	39	976,950.000	22	19,2
Oberösterreich	41	1.025,400.000	23	25,1
Salzburg	10	116,500.000	3	3,1
Steiermark	27	623,750.000	14	14,2
Tirol	13	241,550.000	5	5,9
Vorarlberg	9	98,500.000	2	4,0
Wien	27	806,950.000	19	20,7
Summe	191	4.410,000.000	100	100,0

Ein Vergleich mit den Bruttoinvestitionen der Industrie in Österreich insgesamt zeigt eine überproportionale Ausnützung von ERP-Krediten in Kärnten, Niederösterreich und Burgenland.

ERP-Kreditzusagen in Prozent der gesamten vergebenen Kreditsumme im Sektor Industrie:





ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1992/93

I. ALLGEMEINES

Über ERP-Kreditanträge in den Sektoren Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlußfassung vorgelegt.

Für Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Verkehr sowie Tourismus bestehen eigene Fachkommissionen.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds bestand im Berichtsjahr aus:

Mag. Dr. Erich Wittmann, Geschäftsführer

Mag. Kurt Löffler, stellvertretender Geschäftsführer

II. ERP-KREDITKOMMISSION

1. Zuständigkeit

Für die Entscheidung über Investitionskreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe ist die ERP-Kreditkommission zuständig.

Für die Behandlung besonders dringlicher Kreditfälle ist eine Sonderkommission, bestehend aus 4 Mitgliedern der ERP-Kreditkommission, eingerichtet.

2. Zusammensetzung

Die ERP-Kreditkommission hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

VORSITZENDER:

LAUSECKER Karl, Bundesminister a.D.

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER:

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

MITGLIEDER:

BAUER Mag. Dr. Fidelis

BEDNAR Dr. Horst, Ministerialrat, Gruppenleiter

BÖHMDORFER Dr. Dieter, Rechtsanwalt

CORDT Dr. Herbert

DAPOZ Siegfried, Vorstandsdirektor

FREYSLAG Fritz, Präsident

KAPRAL Dr. Peter, Bundesrat

MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter

SCHMIDT-CHIARI Dr. Guido Nikolaus, Generaldirektor

TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

MITGLIEDER DER SONDERKOMMISSION:

BAUER Mag. Dr. Fidelis

MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

3. Tätigkeit

Um dem Wettbewerb auf den Auslandsmärkten und der zunehmenden Importkonkurrenz auf dem Inlandsmarkt gewachsen zu sein, müssen die österreichischen Unternehmen ihre Bemühungen um Strukturverbesserungen verstärken und beschleunigen. In diesem Zusammenhang ist eine Entwicklung zu Produktionszweigen mit höheren Qualifikationserfordernissen, höherer Wertschöpfung und höherer Produktivität erforderlich. Neben der Wahrung der preisbestimmten Konkurrenzposition und der Verbesserung der strukturellen Wettbewerbsfähigkeit werden zudem die österreichischen Unternehmen forciert effiziente Marktstrategien einzusetzen haben.

Ansatzpunkte für die Förderung von Projekten im Sektor Industrie und Gewerbe waren im Berichtszeitraum daher die Förderung von Forschung und Entwicklung (kurz: F&E) und sonstigen Innovationen, die Unterstützung von regionalpolitischen Zielsetzungen, die Förderung der Internationalisierung sowie Auslandsinvestitionen von österreichischen Unternehmen auf den osteuropäischen Märkten. Dies mit dem Ziel, einen Beitrag zur Umstrukturierung und Belebung der Wirtschaft in Osteuropa selbst zu leisten und auch eigene unternehmenspolitische Kernfunktionen in den inländischen Betrieben zu sichern und auszubauen.

Als Instrumentarium standen demnach im Berichtszeitraum 1992/93 folgende ERP-Schwerpunktprogramme im Sektor Industrie und Gewerbe zur Verfügung:

- Das ERP-Innovations- und Technologieprogramm (ERP-TECH) mit einem eigenen Schwerpunkt für kleinere und mittlere Unternehmen (ERP-KMU-Technologieprogramm)
- Das ERP-Regionalprogramm (ERP-REGIONAL und ERP-REGIONAL-TECH)
- Das ERP-Internationalisierungsprogramm (ERP-INTER) unter besonderer Berücksichtigung von Auslandsinvestitionen in den Ländern Osteuropas (ERP-Osteuropaprogramm).

Das ERP-Jahresprogramm 1992/93 orientierte sich, wie bereits in den Jahren davor, am Ziel einer offensiven Struktur- und Regionalpolitik für die neunziger Jahre. Es sollte die Anpassung vornehmlich der kleineren und mittleren Unternehmen der Industrie und des Gewerbes an künftige weltwirtschaftliche Wettbewerbsverhältnisse und an wirtschaftspolitische Prioritäten unterstützen.

Die wesentlichen Kriterien für die ERP-Mittelvergabe waren eine vorausschauende und nicht reaktive Förderung, eine Förderung von Projekten, deren Finanzierungserfordernisse vor allem aus bestimmten Unternehmensgrößen und aus bestimmten Projektphasen ("Start-up-Phase") resultierten. Die Förderung erfolgte nach übersichtlichen Grundsätzen und mit kalkulierbaren Konditionen, weiters im Einklang mit regional-, struktur- und umweltpolitischen Zielen sowie internationalen Vereinbarungen unter Bedachtnahme darauf, daß der internationale Handel gemäß den Regeln der EG und der EFTA nicht beeinträchtigt wird.

Insgesamt hat der ERP-Fonds im Sektor Industrie und Gewerbe 1992/93 191 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von zusammen 4.410 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen rund 12,95 Milliarden Schilling.

Im Rahmen des ERP-Technologie- und Innovationsprogrammes wurden F&E-Projekte sowie Vorhaben finanziert und gefördert, die einen hohen Innovationsgrad sowie ein hohes technisches Risiko als auch Marktrisiko beinhalteten. Eine wichtige Rolle dabei spielte, daß das Unternehmen über die notwendigen Problemlösungskapazitäten verfügte und entsprechende Forschungs- und Entwicklungsaufgaben tätigte.

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU's) wurde speziell berücksichtigt, daß ein wichtiger Beitrag zur Innovation in der Technologieanwendung liegt. Für diese Unternehmen wurden maschinelle Investitionen ohne eigenen F&E-Anteil dann mitfinanziert, wenn dadurch im Unternehmen eine wesentliche technologische Weiterentwicklung erfolgte und die angeschafften Maschinen dem neuesten technischen Standard hinsichtlich Produktions- und Umweltrelevanz entsprachen (Technologiesprung).

Das Technologie- und Innovationsprogramm trug auch dem Gesichtspunkt Rechnung, daß immaterielle Investitionen häufig stärker zu den Kernfähigkeiten eines Unternehmens beitragen und seine internationale Marktstellung fundieren. Indirekt wurde durch dieses Programm auch der Aspekt der Höherqualifizierung der Beschäftigten gefördert.

Zudem wurden im Rahmen des ERP-Technologie- und Innovationsprogrammes ab dem Wirtschaftsjahr 1992/93 auch solche Projekte gefördert, mit denen entscheidende umweltrelevante Produkt- und Verfahrensumstellungen realisiert wurden. Damit sollten die Möglichkeit sowie der Anreiz geschaffen werden, daß sich die österreichischen Unternehmen frühzeitig auf umweltverträgliche Produktion und Produkte umstellen. Zielrichtung dabei war und ist produktionsseitig die "Null-Emission", produktseitig die vollständige Recyclierbarkeit der Erzeugnisse. Die im Zusammenhang mit derartigen innovativen Vorhaben erzielbare Umweltverträglichkeit mußte einerseits wesentlich über den gültigen gesetzlichen Bestimmungen für Immissionen, Emissionen, Abwasserreinhaltung, Luftverschmutzung etc. liegen sowie andererseits aus energiepolitischer und technologischer Sicht entscheidende Vorteile aufweisen.

Im Rahmen dieses neuen ERP-Technologie-Förderbereiches sollten somit Investitionsprojekte, welche der Umstellung des Produktionsverfahrens bzw. der Produktpalette hin zu umweltverträglichen Verfahren bzw. Produkten dienen, besonders unterstützt werden.

Im Rahmen des ERP-Technologie- und Innovationsprogrammes wurden insgesamt 68 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von mehr als 1,52 Milliarden Schilling vergeben. Die damit unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 4,52 Milliarden Schilling. Davon entfielen auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU's) 40 ERP-Kredite mit einer ERP-Kreditsumme von 433 Millionen Schilling (Gesamtinvestitionen rund 1,12 Milliarden Schilling).

Im Rahmen des ERP-Regionalprogrammes wurden Investitionsprojekte in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten nach Definition der österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) gefördert.

Regionalpolitik durch Stimulierung industriell-gewerblicher Investitionen in wirtschaftlich benachteiligten Gebieten ist sinnvoll, um dem wirtschaftlichen und sozialen Auseinanderdriften von Regionen entgegenzusteuern. Sie hat weiters dann ihre Berechtigung, wenn dadurch eine optimale Allokation der Ressourcen erreicht werden kann. In diesem Fall ist Investitionsförderung zur Bewältigung der Anpassungsschwierigkeiten gerechtfertigt. Sie entspricht in ihrer konkreten Ausformung auch den regionalpolitischen Zielvorstellungen innerhalb der EG und nimmt darauf Bedacht, daß der Wettbewerb nicht verfälscht und der Handel in Westeuropa nicht beeinträchtigt wird.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt hier bei der Unterstützung von innovativen, strukturverbessernden Projekten in den alten Industriegebieten sowie in sonstigen förderungswürdigen Regionen im Hinblick auf die Herausbildung von "Zukunftszonen".

Hinsichtlich der Förderungshöhe wurde weiters dem Aspekt der Steigerung der betrieblichen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit bestehender Unternehmen und der Verbesserung der regionalen Betriebsstruktur (z.B. bezüglich Produkt und Verfahren, Qualifikationsintensität, unternehmerischer Funktionen) besonderes Augenmerk geschenkt (endogene Erneuerung).

Im Rahmen dieses Programmes wurden 59 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von über 1,12 Milliarden Schilling vergeben. Die Gesamtinvestitionen erreichten mehr als 3,23 Milliarden Schilling. Für innovative Projekte, die in einem regional benachteiligten Gebiet verwirklicht wurden und zusätzlich die Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes erfüllten, wurde ein drittes tilgungsfreies Jahr bei gleichbleibender Laufzeit des Kredites gewährt (ERP-Regional-Tech). 16 Projekte entsprachen im Berichtszeitraum diesen Voraussetzungen und es wurden 482,5 Millionen Schilling an Kreditvolumen vergeben. Die damit unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 1,31 Milliarden Schilling.

Österreich weist hinsichtlich des Internationalisierungsgrades gegenüber vergleichbaren europäischen Ländern trotz einer signifikanten Trendumkehr während der letzten Jahre noch immer einen

deutlichen Rückstand auf. Im Zuge der weltweit immer stärker werdenden wirtschaftlichen Verflechtung sind Direktinvestitionen im Ausland für Industrieunternehmen unbedingt notwendig, um international bestehen zu können. Aufgrund verschiedenster Faktoren haben in der Vergangenheit zu wenige Unternehmen den Schritt ins Ausland gewagt. Als Hauptgründe für das Zurückbleiben von Direktinvestitionen werden die heimische Unternehmensstruktur (kleine und mittlere Unternehmen überwiegen), mangelnde Kapitalausstattung und Finanzierungsmöglichkeiten, organisatorische Schwächen und Risikoscheu genannt. Zur Begrenzung des speziell bei Auslandsinvestitionen höheren Risikos durch Senkung der Finanzierungskosten stellt der ERP-Fonds Kredite für die Finanzierung von Auslandsinvestitionen zur Verfügung. Das ERP-Internationalisierungsprogramm ist zeitlich begrenzt als Aufholprogramm ("Sunset-Prinzip") konzipiert.

Das spezielle ERP-Osteuropaprogramm wurde 1990/91 eingeführt und hat sich bisher bestens bewährt. Die bisher geltende 500 Millionen Schilling Jahresbudgetgrenze für Osteuropaprojekte wurde aufgehoben. Mit diesem Programm soll den österreichischen Investoren bei der einmaligen, historischen Chance zur Verankerung in diesen Ländern Unterstützung geboten werden. Investitionen in diesen Ländern sind nach wie vor mit hohen Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern. Darüberhinaus ist damit zu rechnen, daß unser räumlicher und traditioneller Vorsprung gegenüber Interessenten aus dem übrigen Europa, Amerika oder Asien in absehbarer Zeit schwinden wird, was rasches Handeln erfordert. Das Anliegen des ERP-Fonds besteht darin, mit dem Osteuropaprogramm nicht nur die heimische Wirtschaft bei der Internationalisierung in den dortigen Ländern zu unterstützen, sondern auch einen Beitrag zur Umstrukturierung und Belebung der Wirtschaft in Osteuropa selbst sowie in den grenznahen strukturschwachen Gebieten Österreichs (Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Steiermark, Kärnten) zu leisten.

Im Rahmen dieser Programme konnten die Kosten und die Mittelbereitstellung der "Start-up-Phase", wie z.B. Vorlaufkosten, Beteiligungskapital, Sachanlageinvestitionen, Markterschließungsaufwendungen und Abdeckung der Anlaufverluste gefördert werden, für die das kreditwerbende Unternehmen aufkommen mußte. Die Finanzierung mußte, soweit Kosten nicht direkt beim österreichischen Unternehmen anfielen, seitens des inländischen kreditwerbenden Unternehmens in Form von Beteiligungserwerb bzw. Beteiligungseinlagen (Bar- oder Sacheinlage) und/oder langfristigen Gesellschafterdarlehen erfolgen.

Die Förderungswürdigkeit dieser Projekte hing auch davon ab, ob sich durch diese Auslandsaktivitäten die strategische Position des kreditwerbenden Unternehmens verbessert und positive Rückwirkungen auf die inländischen Betriebsstätten und damit auf die österreichische Volkswirtschaft, vor allem in Bezug auf die inländische Wertschöpfung, ergeben.

Um den gestiegenen Erfordernissen des Umweltschutzes zu entsprechen, wurde für die Verlagerung von umweltschädigenden, in Österreich nicht mehr zulässigen Technologien keine Unterstützung gewährt. Desgleichen wurde besonders darauf geachtet, daß im Rahmen dieser Programme keine Verlagerungen von Arbeitsplätzen in sogenannte Billiglöhländer gefördert wurden.

Im Rahmen der ERP-Internationalisierungsprogramme wurden 1992/93 insgesamt 64 ERP-Kredite mit einer Gesamthöhe von 1,76 Milliarden Schilling vergeben. Die dadurch unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 5,19 Milliarden Schilling. Davon entfielen auf das ERP-Osteuropaprogramm 44 Kredite in Höhe von mehr als 1,37 Milliarden Schilling (Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 4,06 Milliarden Schilling).

Die meisten Auslandsinvestitionen entfielen auf Tschechien, Ungarn, BRD und die Slowakei.

In allen Programmen des ERP-Fonds wurde den Erfordernissen kleinerer und mittlerer Unternehmen bei der Kreditvergabe in entsprechender Weise Rechnung getragen. Bei allen ERP-Projekten wurde zudem besonderes Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit von Produktion und Produkten sowie auf die Schonung von nicht erneuerbaren Ressourcen (Energie und Rohstoffe) gelegt.

Im Sektor Industrie und Gewerbe galten generell folgende Konditionen: Laufzeit 8 Jahre, davon 2 Jahre tilgungsfreie Zeit (Tilgungszeit 6 Jahre). Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4 % p.a., in der Tilgungszeit 5 % p.a. (Basiszinssatz).

Die Konditionsgestaltung für die einzelnen Schwerpunkte der ERP-Förderung orientierte sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Insbesondere wurden tilgungsfreie Zeiträume mit günstigeren Zinssätzen für die Startphase von Projekten eingeräumt. In der Startphase wurde dem Unternehmen ein Fixzinssatz zugesichert.

Mit dem ERP-Wirtschaftsjahr 1990/91 wurde jedoch auch erstmals die besondere Kostengünstigkeit der ERP-Förderung bei starkem Anstieg des Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt berücksichtigt. Folgende Regelung galt daher auch 1992/93: stieg die "Industrie-Sekundärmarkttrendite" in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten (Statistisches Monatsheft der OeNB) auf 8,5 % oder mehr bzw. auf 10 % oder mehr, so wird ab dem jeweils auf die Veröffentlichung folgenden Quartal ein Verzinsungszuschlag von 1 %-Punkt bzw. 2 %-Punkten (jeweils auf den Basiszinssatz) in Rechnung gestellt (sprungfixer Zinssatz) und umgekehrt. Im Geschäftsjahr 1992/93 betrug der sprungfixe Zinssatz in den ersten 3 Quartalen 6 % p.a., für das letzte Quartal 1992/93 5 % p.a.

Für innovative Projekte, welche die Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes erfüllten und gleichzeitig in einem regionalen Sonderförderungsgebiet lagen, gab es ein drittes tilgungsfreies Jahr bei gleichbleibender Laufzeit. Zum anderen gibt es bei Projekten im Technologie- und im Internationalisierungsprogramm zur stärkeren Annäherung an Marktkonditionen folgende Wahlmöglichkeit für den Kreditwerber: Nach einer Laufzeit von 5 Jahren kann der Kredit vorzeitig getilgt werden; geschieht dies nicht, wird der ERP-Zinssatz für die Restlaufzeit jeweils quartalsweise dem Niveau der "Industrie-Sekundärmarkttrendite" plus einem Zuschlag von 0,5 %-Punkten (gerundet auf den nächsten 1/4 %-Punkt) angepaßt.

a) ERP-Innovations- und Technologieprogramm 1992/93

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Stein- u. Keramik-Ind.	3	18.000.000	1	52.295.000	34
Chemische Industrie	17	404.000.000	26	1.396.243.167	29
Papierverarb. Industrie	4	209.500.000	14	622.240.000	34
Dienstleistungen	3	39.500.000	3	88.296.300	45
Holzverarb. Industrie	5	98.000.000	6	234.162.218	42
Nahrungs/Genußmittel	5	153.000.000	10	469.012.000	33
Gießerei-Industrie	2	91.950.000	6	238.164.500	39
Nichteisenmetall-Ind.	2	28.000.000	2	79.370.000	35
Maschinen-u. Stahlbau	6	101.000.000	7	235.180.000	43
Eisen-u. Metallwaren	7	89.000.000	6	226.738.000	39
Elektro/Elektron. Ind.	3	110.500.000	7	304.086.000	36
Textil-Industrie	5	133.500.000	8	444.494.000	30
Bau-Industrie	1	18.000.000	1	54.012.000	33
Graphisches Gewerbe	4	23.250.000	2	65.959.000	35
Diverse	1	8.000.000	1	16.750.000	48
Summe	68	1.525.200.000	100	4.527.002.185	34

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Burgenland	2	20,500.000	1	62,060.000	33
Kärnten	2	120,000.000	8	335,985.000	36
Niederösterreich	15	356,950.000	23	1.042,571.667	34
Oberösterreich	18	548,500.000	36	1.679,679.518	33
Salzburg	8	102,500.000	7	240,294.000	43
Steiermark	3	35,000.000	2	82,753.000	42
Tirol	6	138,250.000	9	437,335.000	32
Vorarlberg	7	88,500.000	6	230,715.000	38
Wien	7	115,000.000	8	415,609.000	28
Summe	68	1.525,200.000	100	4.527,002.185	34

davon entfielen auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) nach Branchen:

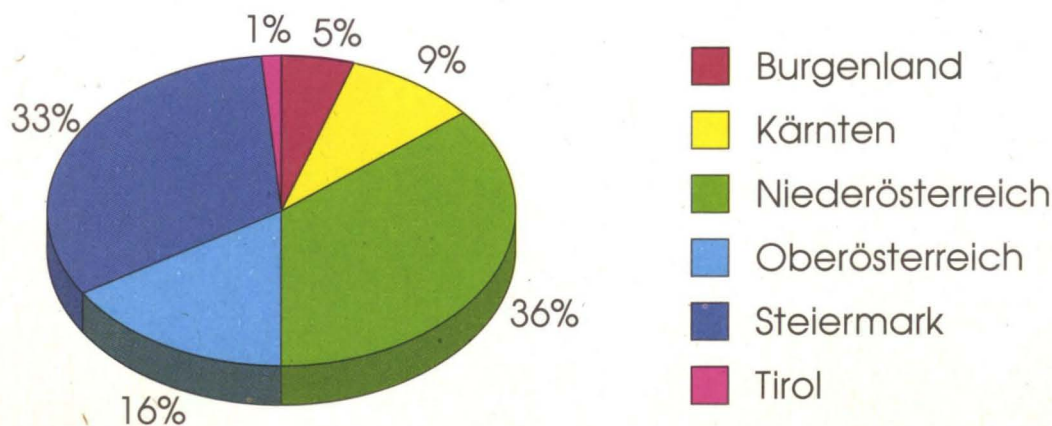
Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Stein- u. Keramik-Ind.	2	12,000.000	3	35,864.000	33
Chemische Industrie	10	92,000.000	21	236,499.167	39
Papierverarb. Industrie	2	34,500.000	8	87,615.000	39
Dienstleistungen	1	4,500.000	1	12,100.000	37
Holzverarb. Industrie	2	21,000.000	5	51,280.000	41
Nahrungs/Genußmittel	2	13,000.000	3	32,768.000	40
Nichteisenmetall-Ind.	1	20,000.000	5	62,745.000	32
Maschinen-u.Stahlbau	5	61,000.000	14	158,255.000	39
Eisen- u. Metallwaren	6	74,000.000	17	183,011.000	40
Textil-Industrie	4	53,500.000	12	131,994.000	41
Bau-Industrie	1	18,000.000	4	54,012.000	33
Graphisches Gewerbe	3	21,500.000	5	60,385.000	36
Diverse	1	8,000.000	2	16,750.000	48
Summe	40	433,000.000	100	1.123,278.167	39

KMU nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Kärnten	1	20,000.000	5	62,745.000	32
Niederösterreich	9	92,000.000	21	249,833.167	37
Oberösterreich	8	81,500.000	19	203,458.000	40
Salzburg	4	57,500.000	13	138,892.000	41
Steiermark	2	27,000.000	6	62,153.000	43
Tirol	4	36,500.000	8	100,386.000	36
Vorarlberg	7	88,500.000	21	230,715.000	38
Wien	5	30,000.000	7	75,096.000	40
Summe	40	433,000.000	100	1.123,278.167	39

b) ERP-Regionalprogramm 1992/93
Aufteilung der vergebenen Kredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S		S	%
Burgenland	6	56,400.000		179,110.000	31
Kärnten	8	102,500.000		337,660.000	30
Niederösterreich	14	402,000.000		1.139,827.300	35
Oberösterreich	11	183,400.000		589,611.000	31
Steiermark	18	364,500.000		936,132.000	39
Tirol	2	16,000.000		47,670.000	34
Summe	59	1.124,800.000		3.230,010.300	35

ERP-Regionalkredite nach Bundesländern in Prozent der gesamten Kreditsumme:


Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Eisen/Stahlerz. Industrie	2	80,000.000	7	196,550.000	41
Stein- u. Keramik-Ind.	3	15,000.000	1	36,428.000	41
Glas-Industrie	1	1,400.000	0	2,900.000	48
Chemische Industrie	5	139,000.000	12	545,900.000	25
Papierverarb. Industrie	5	112,500.000	10	282,200.000	40
Dienstleistungen	1	6,000.000	1	16,900.000	36
Holzverarb. Industrie	9	91,500.000	8	271,213.000	34
Lederverarb. Industrie	1	27,000.000	2	82,000.000	33
Gießerei-Industrie	1	8,000.000	1	20,930.000	38
Nichteisenmetall-Ind.	1	5,000.000	1	11,833.000	42
Maschinen-u.Stahlbau	8	117,000.000	10	283,849.000	41
Fahrzeug-Industrie	1	10,000.000	1	41,475.000	24
Eisen- u. Metallwaren	11	374,900.000	34	1.052,210.000	36
Elektro/Elektron.Ind.	5	101,000.000	9	283,447.000	36
Textil-Industrie	1	3,500.000	0	8,500.000	41
Bekleidungs-Industrie	3	20,000.000	2	67,939.300	29
Bau-Industrie	1	13,000.000	1	25,736.000	51
Summe	59	1.124,800.000	100	3.230,010.300	35

davon entsprachen zusätzlich auch den Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes (ERP-Regional-Tech)

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen:

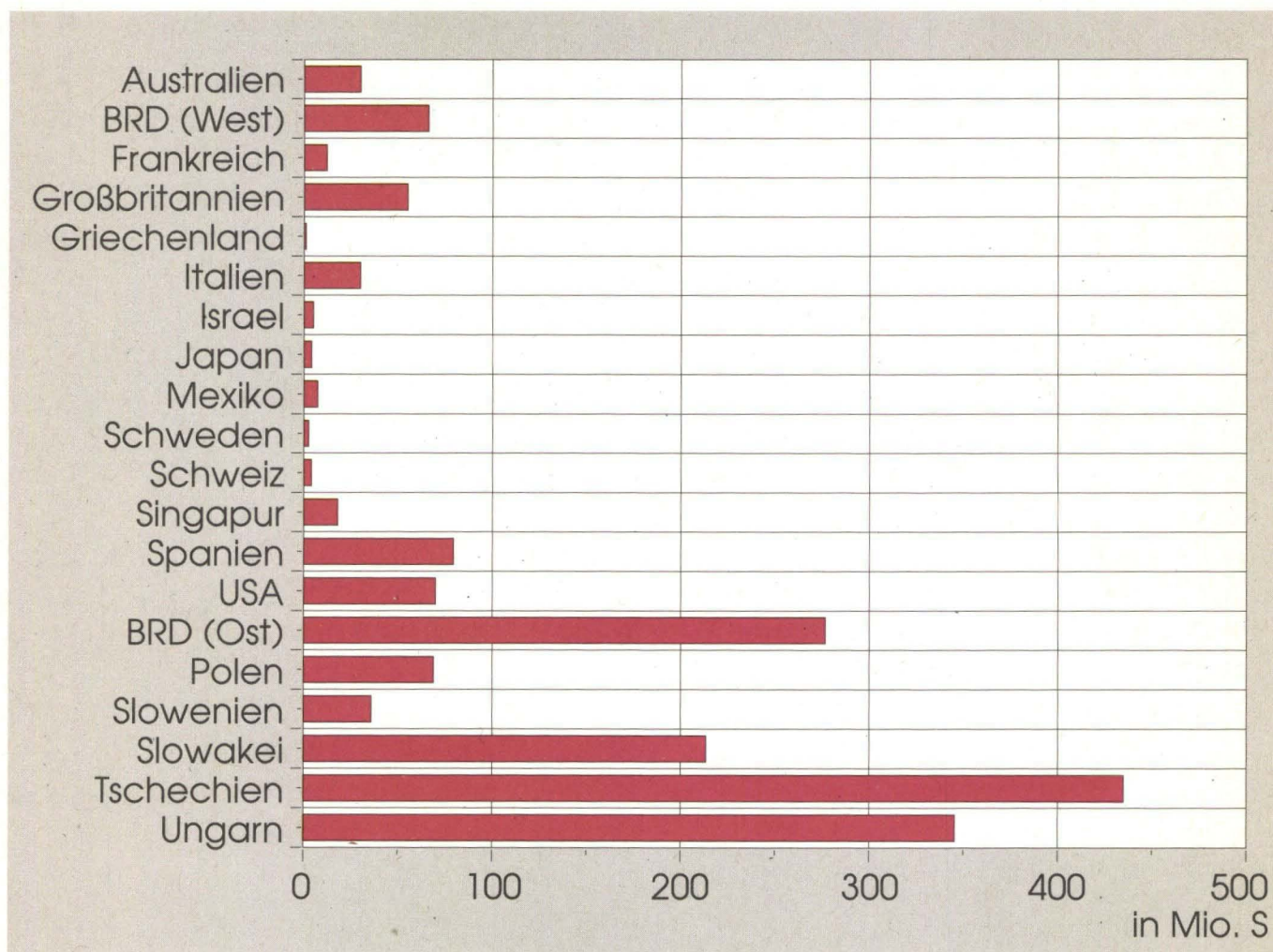
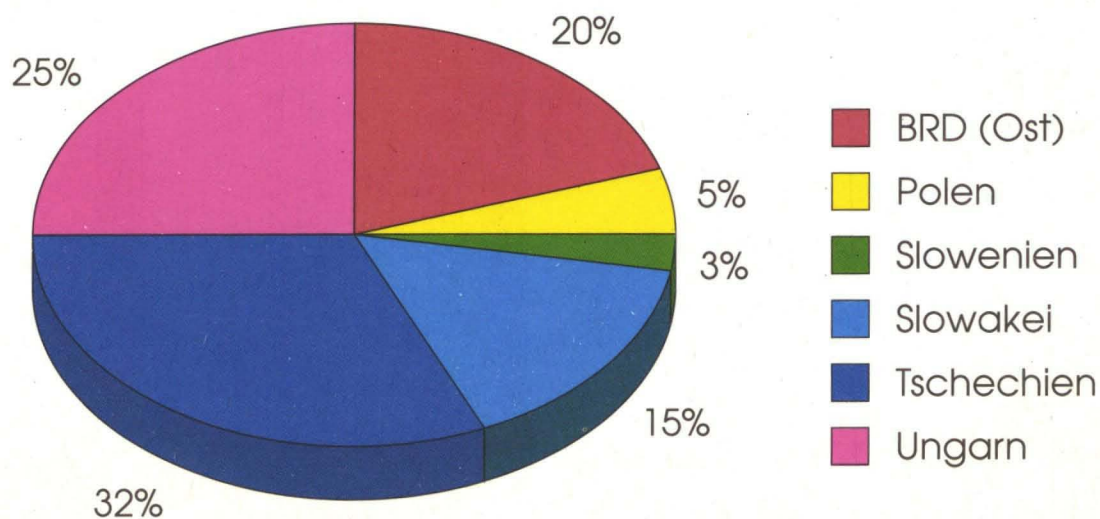
Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Eisen/Stahlerz. Industrie	2	80,000.000	17	196,550.000	41
Chemische Industrie	3	94,000.000	19	377,625.000	25
Papierverarb. Industrie	1	4,000.000	1	11,000.000	36
Holzverarb. Industrie	2	10,000.000	2	24,448.000	41
Maschinen-u.Stahlbau	2	70,000.000	15	158,088.000	44
Eisen- u. Metallwaren	4	159,500.000	33	375,346.000	42
Elektro/Elektron. Ind.	2	65,000.000	13	173,480.000	37
Summe	16	482,500.000	100	1.316,537.000	37

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Bundesländern:

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		S	%	S	%
Burgenland	1	7,000.000	1	17,488.000	40
Kärnten	1	4,000.000	1	11,000.000	36
Niederösterreich	3	85,000.000	18	202,318.000	42
Oberösterreich	4	128,000.000	27	451,385.000	28
Steiermark	7	258,500.000	53	634,346.000	41
Summe	16	482,500.000	100	1.316,537.000	37

**c) ERP-Internationalisierungsprogramm und
ERP-Osteuropaprogramm 1992/93**
Aufteilung nach dem ausländischen Investitionsstandort:

Land	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen
		S		S
Australien	1	30,000.000		77,980.000
BRD (West)	4	66,000.000		191,205.000
Frankreich	2	12,000.000		30,192.753
Großbritannien	1	55,000.000		156,500.000
Griechenland	1	1,000.000		2,500.000
Italien	1	30,000.000		79,540.000
Israel	1	5,000.000		12,500.000
Japan	1	4,000.000		8,000.000
Mexiko	2	7,300.000		18,630.000
Schweden	1	2,500.000		5,860.000
Schweiz	1	4,000.000		10,551.000
Singapur	1	18,000.000		45,860.000
Spanien	2	79,450.000		270,000.000
USA	1	70,000.000		228,000.000
Summe Länder ohne Osteuropa	20	384,250.000		1.137,318.753
BRD (Ost)	10	276,750.000		758,303.500
Polen	2	69,000.000		137,000.000
Slowenien	1	36,000.000		90,000.000
Slowakei	5	213,500.000		549,404.000
Tschechien	10	435,000.000		1.517,712.441
Ungarn	16	345,500.000		1.006,586.812
Summe Länder Osteuropas	44	1.375,750.000		4.059,006.753
Gesamt	64	1.760,000.000		5.196 325 506

ERP-Internationalisierungs- und Osteuropakredite nach Ländern und Kreditsumme:**ERP-Osteuropakredite nach Ländern in Prozent der Kreditsumme:**

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen (ohne Osteuropa):

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%
Erdölverarb. Industrie	1	39,450.000	10	150,000.000	26
Stein- u. Keramik-Ind.	1	18,000.000	5	45,860.000	39
Chemische Industrie	4	155,000.000	40	465,980.000	33
Papierverarb. Industrie	1	55,000.000	14	156,500.000	35
Dienstleistungen	1	5,000.000	1	12,500.000	40
Nahrungs/Genußmittel	1	30,000.000	8	79,540.000	38
Maschinen- u. Stahlbau	1	35,000.000	9	106,920.000	33
Eisen- u. Metallwaren	5	21,800.000	6	54,682.753	40
Elektro/Elektron. Ind.	3	18,000.000	5	47,636.000	38
Textil-Industrie	2	7,000.000	2	17,700.000	40
Summe	20	384,250.000	100	1.137,318.753	34

Aufteilung der vergebenen ERP-Osteuropakredite nach Branchen:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%
Erdölverarb. Industrie	2	125,000.000	9	593,000.000	21
Stein- u. Keramik-Ind.	5	155,000.000	11	632,650.000	25
Glasindustrie	1	60,000.000	4	170,772.000	35
Chemische Industrie	9	338,500.000	25	836,532.000	40
Papierverz. Industrie	1	100,000.000	7	240,000.000	42
Papierverarb. Industrie	1	36,000.000	3	90,000.000	40
Dienstleistungen	2	36,000.000	3	105,312.500	34
Holzverarb. Industrie	3	100,750.000	7	330,500.000	30
Nichteisenmetall-Ind.	1	20,000.000	1	46,600.000	43
Maschinen-u. Stahlbau	4	30,000.000	2	62,949.812	48
Fahrzeug-Industrie	2	6,500.000	1	13,233.000	49
Eisen-u. Metallwaren	3	60,000.000	4	126,940.000	47
Elektro/Elektron. Ind.	3	90,000.000	7	218,240.000	41
Bekleidungs-Industrie	1	11,000.000	1	22,000.000	50
Bau-Industrie	4	185,000.000	13	515,663.000	36
Handel	1	10,000.000	1	22,180.000	45
Graphisches Gewerbe	1	12,000.000	1	32,434.441	37
Summe	44	1.375,750.000	100	4.059,006.753	34

III. FACHKOMMISSION FÜR FREMDENVERKEHRSKREDITE

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Fremdenverkehrskredite entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Tourismussektor.

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren wie folgt:

	Laufzeit	maximale tilgungsfreie Zeit
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-10 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1992/93.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

MITGLIEDER:

FINK Mag. Karl
KREBS Dr. Helmut, Konsulent, Senatsrat i.R.
KRENN Matthias, Landtagsabgeordneter
KRÖLL Hans-Jörg, Komm.Rat, Bundessektionsobmann-Stellvertreter
MAYR Dkfm. Helmut, Direktor
SCHIMKA Dr. Paul, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

3. Tätigkeit

Diese ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1992/93 fünf Sitzungen abgehalten, in denen 27 ERP-Kredite mit zusammen 250 Millionen Schilling bewilligt wurden. Das mit ERP-Mitteln initiierte Investitionsvolumen betrug 614,102.034 Schilling.

Im Berichtszeitraum setzte der ERP-Fonds die strukturelle Ausrichtung seiner Tourismusförderung auf Projekte insbesondere in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten fort. Besonderes Augenmerk wurde dabei der Qualitätssteigerung (mindestens 3-Sterne-Kategorie) der Tourismusbetriebe gewidmet, da sich international in verstärktem Ausmaße der Trend zur gehobenen Qualität immer mehr abzeichnet.

Diesem Trend folgend, hat sich 1992 die Zahl der Betriebe in der 4- und 5-Sterne-Kategorie gegen-

über dem Vorjahr neuerlich um 3,3 % auf 1.499, die der 3-Sterne-Betriebe um 1,1 % auf 5.446 erhöht, demgegenüber sich die Anzahl der Betriebe der 1- und 2-Sterne-Kategorie um 3,3 % auf 12.010 verringerte. Auch hinsichtlich der durchschnittlichen Bettenauslastung lagen 1992, wie in den Vorjahren, die Beherbergungsbetriebe der 4- und 5-Sterne-Kategorie mit 44 % und jene der 3-Sterne-Kategorie mit 33,6 % wesentlich über der nur mit 24,4 % ausgewiesenen Auslastung der Betriebe der unteren Kategorien.

Ein besonderes Anliegen des ERP-Fonds war es auch im Berichtsjahr, die Personalunterkünfte der in der Tourismusbranche Beschäftigten auf einen zeitgemäßen Standard zu bringen, um das für die Konkurrenzfähigkeit des österreichischen Tourismus erforderliche hochqualifizierte Fachpersonal zu bekommen bzw. zu erhalten. Neben dem einen mit 5 Millionen Schilling ERP-Mittel geförderten Personalhaus enthält auch das unter der Sparte "Diverse" ausgewiesene Projekt überwiegend Personalunterkünfte und sind solche in geringerem Umfang auch in den übrigen Beherbergungs-, Verpflegungs- und Kurmittelhausprojekten enthalten. Nicht zuletzt konnten im Wirtschaftsjahr 1992/93 auch 2 Kurhotelprojekte gehobenen Standards in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden, womit eine wesentliche wirtschaftliche Belebung dieser Regionen zu erwarten ist.

ERP-Kredite für den Tourismus 1992/93:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Beherbergung	20	190.400.000	76	469.627.344	41
Verpflegung	1	5.700.000	2	26.511.854	21
Kurmittelhäuser	2	27.900.000	11	56.528.536	49
Erlebnis-/Aktivurlaub	2	17.000.000	7	42.568.585	40
Personalunterkunft	1	5.000.000	2	12.793.520	39
Diverse	1	4.000.000	2	6.072.195	66
Summe	27	250.000.000	100	614.102.034	41

IV. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DES VERKEHRSSSEKTORS

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten, die in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr fallen.

Die Laufzeit betrug maximal 10 Jahre, die tilgungsfreie Zeit maximal 1 Jahr.

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1992/93.

2. Zusammensetzung:

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr.

MITGLIEDER:

BOLLMANN Dkfm. Harald, Kommerzialrat, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft
 BRUSTMANN Ing. Hellmuth, Generaldirektor
 FINK Mag. Karl
 FUHRMANN Dr. Gerhard, Generaldirektor
 OBERNDORFER Dr. Otto, Syndikus
 TRESNER Rudolf, Fachsekretär

3. Tätigkeit

Diese ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1992/93 zwei Sitzungen abgehalten, in denen zwei ERP-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 70 Millionen Schilling bewilligt wurden. Mit dieser Vergabe der ERP-Mittel hat der ERP-Fonds sein bereits seit 1985 verfolgtes Ziel der Verkehrsverlagerung auf die Schiene oder auf die Binnenschifffahrt im Interesse einer Entlastung des Straßennetzes vom Güterschwerverkehr, einer Erhöhung der Verkehrssicherheit und einer Verringerung der Umweltbelastungen fortgesetzt.

ERP-Kredite für den Verkehr 1992/93:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Verlagerung des Güterverkehrs	2	70.000.000	100	112.327.000	62
Summe	2	70.000.000	100	112.327.000	62

V. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

MITGLIEDER:

ACHS Matthias, Abgeordneter zum Nationalrat
 KOPETZ Dipl.Ing. Dr. Heinrich, Kammeramtsdirektor
 PROKOP Dipl.Ing. Peter, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs
 RAINER-MENTE jun. Dipl.Ing. Hans
 WEGENER Josef, Vorsitzender der Gewerkschaft Land - Forst - Garten
 ZEHENTNER Robert, Landwirtschaftskammerrat (ab 16. 2. 1993)
 ZELLNIG Franz, Ökonomierat, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag (bis 16. 2. 1993)

EXPERTEN FÜR FORSTWIRTSCHAFTLICHE FRAGEN:

BRAWENZ Dr. Christian, Generalsekretär, Hauptverband der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs

HOFMANN Harald, Abgeordneter zum Nationalrat

KIENBACHER Johann, Landessekretär und Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Land - Forst - Garten für Oberösterreich.

LEIKAM Anton, Abgeordneter zum Nationalrat

PETZ Dipl.Ing. Harald

STEMBERGER Dipl.Ing. Thomas, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

3. Tätigkeit

Diese ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1992/93 fünf Sitzungen abgehalten, in denen 70 ERP-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 250 Millionen Schilling bewilligt wurden.

a) Landwirtschaft

In den drei Sitzungen, welche die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft, Sektor Landwirtschaft, abhielt, konnten 36 ERP-Kredite mit zusammen 221,590 Millionen Schilling bewilligt werden. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen 772,997.232 Schilling.

Der ERP-Fonds hat im Wirtschaftsjahr 1992/93 seine Bemühungen in Richtung Ausdehnung des Alternativenprogrammes zur Reduzierung der Getreideüberproduktion weiter verstärkt und es konnten unter den Sparten "Silos" bzw. "MZ-Lagerhallen" 14 Projekte für überbetriebliche Vermarktungs- und Verarbeitungseinrichtungen für alternative landwirtschaftliche Produkte mit einem Kreditvolumen von 40,060 Millionen Schilling gefördert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt betraf den landwirtschaftlichen Verarbeitungs- und Vermarktungssektor, der sich in Hinkunft unter verschärften Wettbewerbsbedingungen behaupten wird müssen.

Dreizehn unter den Sparten "Molkerei", "Fleischverarbeitung" und "Diverse" ausgewiesene Projekte verfolgten diese Zielsetzungen, wobei auch besonderes Augenmerk auf die Schaffung EG-konformer Hygienestandards gelegt wurde.

Sechs ERP-Kredite mit zusammen 30,880 Millionen Schilling dienten der Schaffung entsprechender überbetrieblicher Einrichtungen zur Reparatur und Instandhaltung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in diesbezüglich unterversorgten ländlichen Gebieten.

Drei Gewächshausprojekte wurden im Berichtsjahr mit ERP-Mitteln von zusammen 11,5 Millionen Schilling gefördert.

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

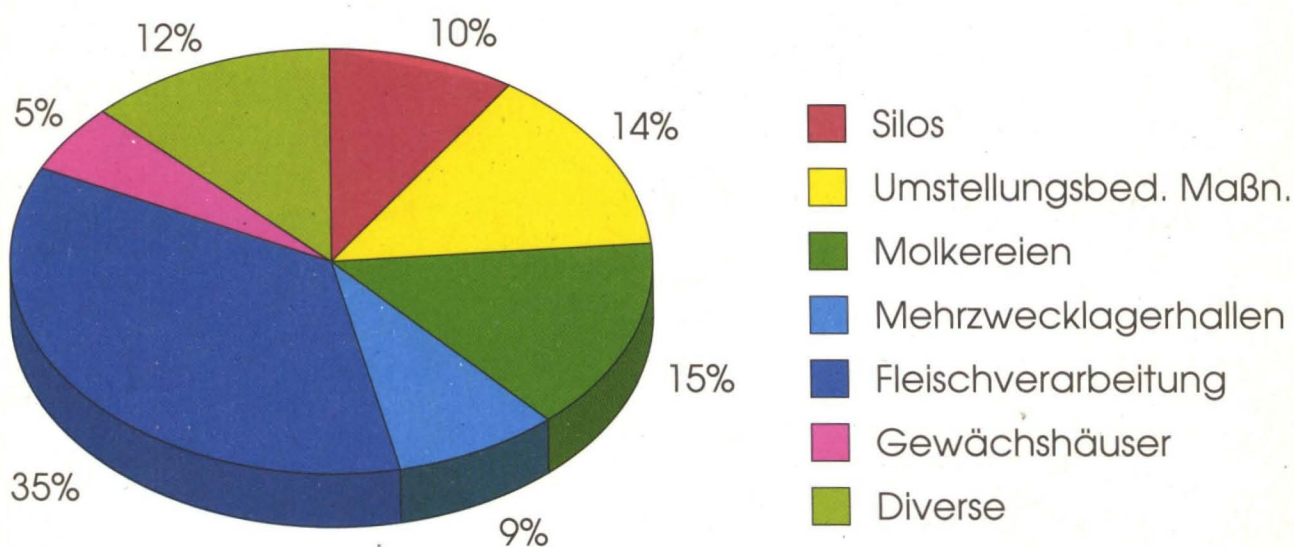
Komplette Neubauten	10 Jahre
Erweiterungsbauten, Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsteilung	8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal ein Jahr.

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1992/93.

ERP-Kredite für die Landwirtschaft 1992/93:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		§	%	§	%
Silos	8	21,200.000	10	45,818.196	46
Umstellungsbed. Maßn.	6	30,880.000	14	86,477.123	36
Molkereien	3	32,700.000	15	82,548.000	40
Mehrzwecklagerhalle	6	18,860.000	9	48,131.536	39
Fleischverarbeitung	8	78,450.000	35	344,668.872	23
Gewächshäuser	3	11,500.000	5	28,850.005	40
Diverse	2	28,000.000	12	86,503.500	32
Summe	36	221,590.000	100	722,997.232	31

ERP-Kreditzusagen in Prozent der vergebenen Kreditsumme:**b) Forstwirtschaft**

Für den Sektor Forstwirtschaft hat die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten. In diesen Sitzungen wurden 34 forstwirtschaftliche ERP-Kredite mit insgesamt 28,410 Millionen Schilling bewilligt. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen 42,499.061 Schilling.

Bei der Vergabe der ERP-Kredite am Sektor Forstwirtschaft verfolgte der ERP-Fonds neben betriebswirtschaftlichen Aspekten auch vorrangig umweltrelevante Ziele. So wurde bei den geförderten Aufforstungsprojekten (nach Katastrophenfällen) sowie Bestandesumbauprojekten zur Vermeidung von Monokulturen einer standortgerechten Baumartenzusammensetzung maßgebliche Bedeutung beigemessen. Bei den Waldaufschließungsprojekten (Forststraßenbau) wurde auf besondere umweltverträgliche Bauweise (Baggerbauweise) sowie auf den Aufschließungsgrad des einzelnen Forstbetriebes unter Beachtung der Geländeumstände besonderes Augenmerk gelegt.

ERP-FONDS

Im Rahmen der Sparte "Holzbringung" wurden 7 Vorhaben zur Anschaffung von der Holzwerbung und Holzerzeugung dienen den forstwirtschaftlichen Maschinen und Geräten mit ERP-Mitteln unterstützt.

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

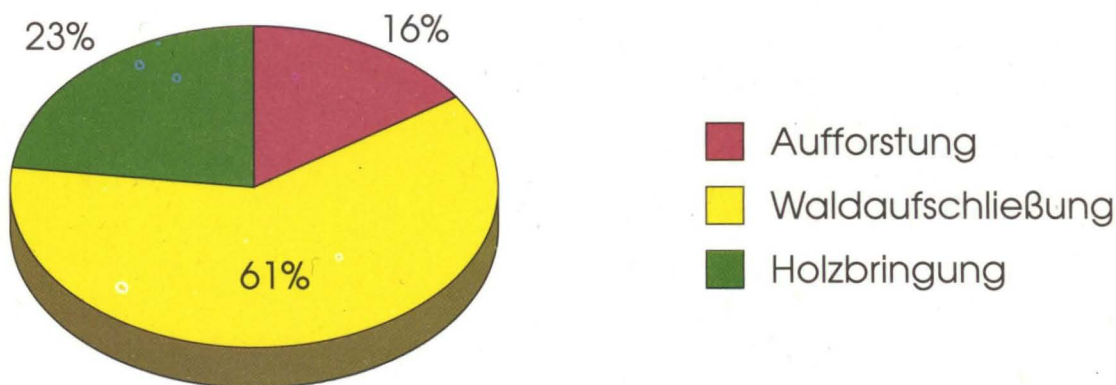
Aufforstung	12 Jahre
Waldaufschließung (Forststraßenbau)	10 Jahre
Holzbringung (Mechanisierung der Holzwerbung und Holzerzeugung)	5 Jahre

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal ein Jahr, bei Aufforstungsmaßnahmen maximal zwei Jahre.

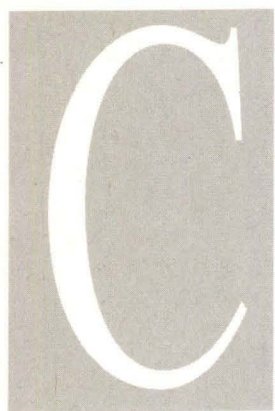
Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1992/93; für Aufforstungsmaßnahmen wurden die ERP-Kredite zu einem Zinssatz von 2,5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1992/93 vergeben.

ERP-Kredite für die Forstwirtschaft 1992/93:

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		§	§	%
Aufforstung	6	4.410.000	6.679.415	66
Waldaufschließung	21	17.460.000	26.216.856	67
Holzbringung	7	6.540.000	9.602.790	68
Summe	34	28.410.000	42.499.061	67

ERP-Kreditzusagen in Prozent der vergebenen Kreditsumme:**VI. SONSTIGE LEISTUNGEN****des ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes**

Im Rahmen des Jahresprogrammes 1992/93 hat der ERP-Fonds als Beitrag zu den internationalen Verpflichtungen Österreichs 120 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler Entwicklungshilfe-Projekte bereitgestellt.



DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS (zum 30.6.1993)

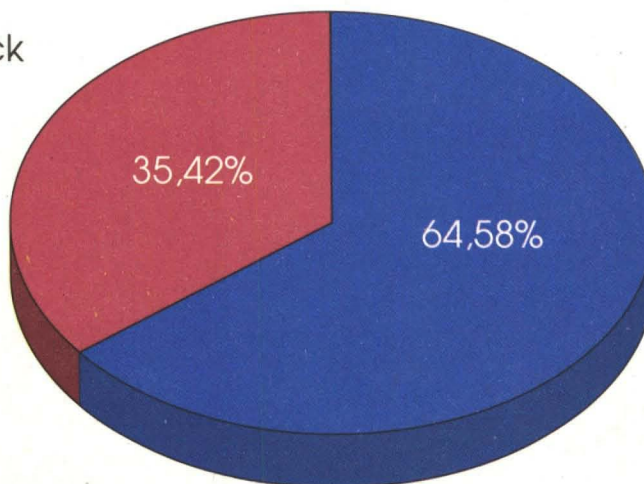
“ERP-Eigenblock”: S 17.740,732.599,75

“Nationalbankblock”: S 9.733,566.806,11

(Verfügungsrechte des ERP-Fonds
gegenüber der Oesterreichischen
Nationalbank gem. § 3 Abs : 2
ERP-Fonds-Gesetz)

Verfügbares Gesamtvermögen S 27.474,299.405,86

■ ERP-Eigenblock
■ ERP-Nationalbankblock



BILANZ DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK ZUM 30. JUNI 1993 IN SCHILLING

AKTIVA	30. 6.1993	30. 6.1992
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.247.930,00	5.363.910,00
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.141.549.961,17	1.263.736.112,40
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	7.770.971.139,14	6.893.481.204,57
b) Landwirtschaft	989.446.477,88	994.393.825,02
c) Forstwirtschaft	217.203.580,56	233.010.940,90
d) Fremdenverkehr	1.128.340.161,00	986.687.382,60
e) Verkehr	550.151.794,94	608.153.647,44
	10.656.113.153,52	9.715.727.000,53
2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
a) Entwicklungshilfe	205.535.330,14	190.279.612,81
b) Investitionsbanken u. Bürgschaftseinrichtungen	1.107.472.555,47	1.162.861.628,04
c) Wohnbau	190.826.817,31	195.375.574,37
	1.503.834.702,92	1.548.516.815,22
3. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetallbergbau und Indien-Nahrungsmittelhilfe	0,00	115.975,31
4. Sonstige Forderungen	55.608,55	19.438,45
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	2.384.919.625,57	2.599.466.862,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Banken		
1. Kassenbestand	36.596,96	6.993,75
2. Guthaben bei der PSK	7.402,47	8.949,45
3. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	693.731.860,17	511.556.857,89
4. Guthaben bei Banken	1.165.940.967,09	931.333.096,78
	1.859.716.826,69	1.442.905.897,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	190.294.791,33	191.167.838,32
	17.740.732.599,75	16.767.019.850,97

P A S S I V A	30. 6.1993	30. 6.1992
A. Eigenkapital		
1. Veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzungen	12.326,925.231,78	11.018,807.232,98
2. Gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	1.761,619.367,05	1.604,948.424,24
3. Verfügbar zur Erfüllung künftiger Jahresprogramme	1.523,872.515,13	2.113,677.947,11
	15.612,417.113,96	14.737,433.604,33
B. Rücklagen		
1. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks	1.694,524.070,93	1.588,015.638,92
2. Risikoreserve Entwicklungshilfekredite	16,000.000,00	16,000.000,00
3. Rücklage für Investitionen	3,000.000,00	1,200.000,00
	1.713,524.070,93	1.605,215.638,92
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4,068.135,00	3,613.991,00
2. Rückstellungen für Pensionen	1,078.425,00	677.732,00
3. Rückstellungen für Entwicklungshilfeszusendungen	575.618,74	68,797.829,55
4. Sonstige Rückstellungen	485.837,58	422.356,31
	6,208.016,32	73,511.908,86
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen	404,156.431,84	349,143.529,47
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1,564.947,37	1,335.041,52
	405,721.379,21	350,478.570,99
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2,862.019,33	380.127,87
	17.740,732.599,75	16.767,019.850,97

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 1992 BIS ZUM 30. JUNI 1993 IN SCHILLING

	30. 6. 1993	30. 6. 1992
1. Zinsen und zinsähnliche Erträge		
a) Kredite und Veranlagungsgeschäfte	716.161.732,03	738.558.613,10
b) Wertpapiere	349.247.285,28	321.680.982,21
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	106.508.432,01	120.799.122,10
	1.171.917.449,32	1.181.038.717,41
2. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	12.883.188,08	8.858.810,63
	1.159.034.261,24	1.172.179.906,78
3. sonstige Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	4.737,00	16.900,00
b) übrige	5.193.658,48	6.122.271,87
4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3	1.164.232.656,72	1.178.319.078,65
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	19.194.527,67	17.659.146,59
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	854.837,00	750.718,00
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.116.505,12	2.761.854,89
d) sonstige Sozialaufwendungen	310.844,10	208.223,40
6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5	1.140.755.942,83	1.156.939.135,77
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.872.656,12	1.921.723,49
8. sonstige Aufwendungen		
a) Sachaufwand	3.387.718,93	3.378.613,81
b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	22.422.499,41	20.984.225,61
c) Zuführung zu Wertberichtigungen	86.513.675,79	392.156.516,42
9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8	1.026.559.392,58	738.498.056,44
10. Zuwendungen für Entwicklungshilfe	80.000.000,00	152.786.081,89
11. a.o. Aufwendungen	3.835.900,30	0,00
12. a.o. Erträge	40.568.449,36	0,00
13. Auflösung von Rücklagen	713.168,98	0,00
14. Zuweisung zu Rücklagen	109.021.600,99	124.336.622,10
EIGENKAPITALZUWACHS	874.983.509,63	461.375.352,45

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds
Dr.Erich Wittmann Mag.Kurt Löffler

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRESABSCHLUSSES

zum 30. Juni 1993 des ERP-Fonds im Eigenblock

Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf Seite 29 ff Aufschluß. Der Jahresabschluß umfaßt das Vermögen des Eigenblocks des ERP-Fonds. Die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank sind in Tabelle C (Seite 41) zusammengefaßt.

AKTIVA

Anlagevermögen:

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten die Werte für EDV, Büroeinrichtungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens.

Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:

Aufgrund der wirtschaftspolitischen Zielsetzungen der Bundesregierung wurde das Jahresprogramm erhöht. Daraus resultiert ein Ansteigen der Buchwerte dieser Forderungen per Saldo um 940 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Kredite	11.175,685.006,89	10.205,394.281,97
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	9.384,551.263,52	8.574,974.964,98
abgezogene Wertberichtigungen	519,571.853,37	489,667.281,44

Die Wertberichtigungen sind auf Seite 35 aufgegliedert.

Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgung verminderte sich der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert gegenüber dem Vorjahr um 45 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Darlehen	2.083,986.856,10	2.059,997.474,54
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.975,803.735,79	1.951,814.354,23
abgezogene Wertberichtigungen	580,152.153,18	511,480.659,32

Die Wertberichtigungen sind auf Seite 35 aufgegliedert.

Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetallbergbau und Indien-Nahrungsmittelhilfe:

Diese sind in voller Höhe (141.471.830 Schilling) einzelwertberichtigt.

Wertpapiere, Kassenbestand, Guthaben bei Banken:

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um 202 Millionen Schilling gestiegen. Diese Vermögensteile dienen der Erfüllung bestehender Kreditzusagen und der Aufstockung der folgenden Jahresprogramme.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Hier werden im wesentlichen die Zinsenabgrenzungen für das 1. Halbjahr 1993 ausgewiesen.

PASSIVA

Eigenkapital:

Unter dieser Position wird aufgezeigt, wieweit für das Eigenkapital Bindungen bestehen und in welcher Höhe Mittel zur Erfüllung der Jahresprogramme zur Verfügung stehen. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr von 14.737 Millionen Schilling auf 15.612 Millionen Schilling, somit um 875 Millionen Schilling, d.s. 5,9 %, angestiegen.

Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks:

Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank fließen dem ERP-Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks zu, die vom Fonds für Zwecke seiner Haftungsverpflichtungen gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank gebunden sind. Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage wurde im Berichtsjahr mit 106.508.432,01 dotiert.

Risikoreserve Entwicklungshilfekredite:

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr wird für Entwicklungshilfekredite, welche ohne "promissory notes" zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rückstellungen:

Im Wirtschaftsjahr 1992/93 wurden die Rückstellungen für Abfertigungen um 454.144 Schilling erhöht. Damit sind 100 % der Abfertigungsansprüche gedeckt. Im Wirtschaftsjahr 1992/93 wurden die Rückstellungen für Pensionen um 400.693 Schilling erhöht. Die Rückstellungen für Entwicklungshilfeszusendungen betreffen noch nicht vergebene Entwicklungshilfeszusendungen.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus erteilten Zusendungen betreffen noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfeszusagen. Diese Mittel sind jederzeit abrufbar und haben kurzfristigen Charakter. Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen insbesondere Zahlungsverpflichtungen an die Krankenkasse und das Finanzamt und sind zur Gänze kurzfristig.

Rechungsabgrenzungen:

Unter dieser Position scheinen die passiven Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen an Treuhänder des Fonds und des Verwaltungsaufwandes auf.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsen und zinsähnliche Erträge:

Unter dieser Post werden die Zinsenerträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Diese enthalten auch die Erlöse für Bearbeitungsentgelt in Höhe von 22.877.594 Schilling.

Sonstige Erträge:

Diese betreffen im wesentlichen den Aufwandsersatz für die Abwicklung des ITF.

Personalaufwand:

Unter dieser Post wird der Personalaufwand für die Geschäftsführung und die Angestellten des ERP-Fonds ausgewiesen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betreffen ausschließlich die Dotierungen der Rückstellungen.

Sachaufwand:

Hier werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz:

Die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden hier dargestellt.

Zuführung zu Wertberichtigungen:

Siehe Erläuterungen zu den Forderungen und die Aufgliederung der Wertberichtigungen auf dieser Seite.

Zuwendungen für Entwicklungshilfe:

Hier wird der betreffende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 1992/93 erfaßt.

Außerordentliche Aufwendungen und Erträge:

Die ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen und Erträge betreffen Vorperioden.

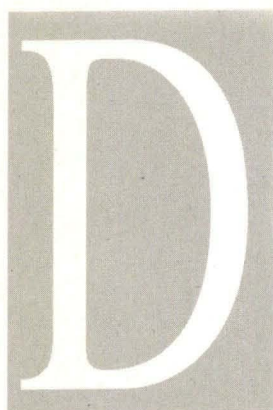
Veränderungen Rücklagen:

Die Zuweisung zu Rücklagen betrifft insbesondere die Dotierung der Haftungsrücklage aus den Mehrerlösen des Nationalbankblocks. Die Rücklage für Investitionen wurde mit 713.168,98 Schilling in Anspruch genommen und für das nächste Wirtschaftsjahr auf 3.000.000 Schilling aufgestockt.

Das 31. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem Jahreserfolg von 875 Millionen Schilling ab.

Wertberichtigungen zu Forderungen aus:		Stand 1.7.1992	Auflösung	Dotierung	Stand 30.6.1993	in % der Aushaftung
Industrie	Ewb	44.071,46	-	-	44.071,46	100
	Swb	213.200.449,62	-	27.138.863,96	240.339.313,58	3
Landwirtschaft	Swb	30.754.448,19	153.010,73	-	30.601.437,46	3
Forstwirtschaft	Ewb	25.091,20	25.091,20	-	-	-
	Swb	7.206.523,96	488.887,45	-	6.717.636,51	3
Fremdenverkehr	Ewb	61.232.138,12	7.133.094,98	1.271.245,00	55.370.288,14	100
	Swb	109.631.931,40	-	15.739.197,60	125.371.129,00	10
Verkehr	Swb	67.572.627,49	6.444.650,27	-	61.127.977,22	10
ERP-Krediten	Ewb	61.301.300,78	7.158.186,18	1.271.245,00	55.414.359,60	-
	Swb	428.365.980,66	7.086.548,45	42.878.061,56	464.157.493,77	-
	ges.	489.667.281,44	14.244.734,63	44.149.306,56	519.571.853,37	-
Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	Swb	3.124.356,06	-	-	3.124.356,06	0 - 1
Entwicklungshilfe	Ewb	507.910.181,76	8.401.612,57	77.087.806,18	576.596.375,37	75 - 90
	Swb	446.121,50	14.699,75	-	431.421,75	-
ERP-Darlehen	Ewb	507.910.181,76	8.401.612,57	77.087.806,18	576.596.375,37	-
	Swb	3.570.477,56	14.699,75	-	3.555.777,81	-
	ges.	511.480.659,32	8.416.312,32	77.087.806,18	580.152.153,18	-
ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetallbergbau und Indien-Nahrungsmittelhilfe	ges. (Ewb)	153.534.220,00	12.062.390,00	-	141.471.830,00	100
Wertberichtigungen	ges.	1.154.682.160,76	34.723.436,95	121.237.112,74	1.241.195.836,55	

Ewb = Einzelwertberichtigung
Swb = Sammelwertberichtigung



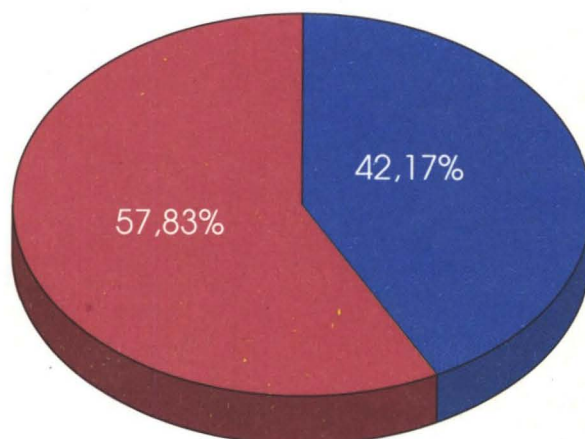
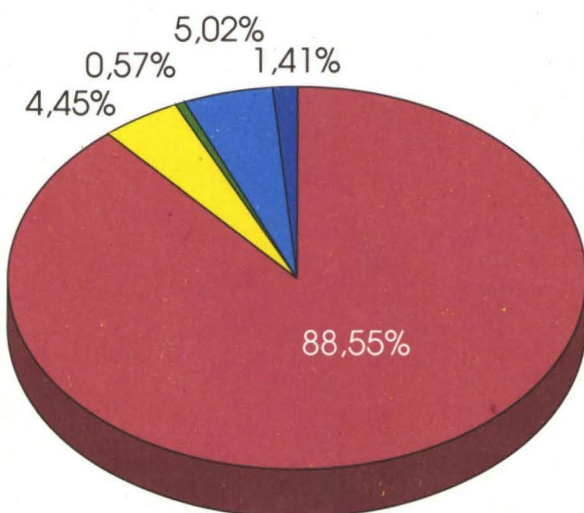
Statistischer Anhang

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1992/93 gewährten ERP-Investitionskredite
(Nationalbankblock und Eigenblock)
Aufgliederung nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzu- sagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamtin- vestitionen	ERP-Kredite in % der Gesamt- investitionen
		S		S	
Industrie u. Gewerbe	191	4.410.000.000	88,55	12.953.337.991	34,05
Landwirtschaft	36	221.590.000	4,45	722.997.232	30,65
Forstwirtschaft	34	28.410.000	0,57	42.499.061	66,85
Tourismus	27	250.000.000	5,02	614.102.034	40,71
Verkehr	2	70.000.000	1,41	112.327.000	62,32
Summe	290	4.980.000.000	100,00	14.445.263.318	34,47
davon:					
Nationalbankblock	81	2.100.000.000	42,17	6.109.398.108	34,37
Eigenblock	209	2.880.000.000	57,83	8.335.865.210	34,55

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite:



- Industrie u. Gewerbe
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Tourismus
- Verkehr

- Nationalbankblock
- Eigenblock

TABELLE A 1

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1992/93 nach Bundesländern
(EKK-Beschlüsse und Beschlüsse der Fachkommissionen)

	Industrie und Gewerbe			
	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl
		S	S	
Burgenland	9	83,400.000	254,170.000	-
Kärnten	16	437,000.000	1.474,035.000	-
Niederösterreich	39	976,950.000	2.814,409.408	-
Oberösterreich	41	1.025,400.000	3.043,840.518	1
Salzburg	10	116,500.000	270,474.000	-
Steiermark	27	623,750.000	1.558,170.753	-
Tirol	13	241,550.000	688,308.000	-
Vorarlberg	9	98,500.000	254,590.500	-
Wien	27	806,950.000	2.595,339.812	1
Summe	191	4.410,000.000	12.953,337.991	2

	Land- und Forstwirtschaft			
	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl
		S	S	
Burgenland	4	13,580.000	31,206.400	15
Kärnten	9	24,530.000	74,335.263	29
Niederösterreich	27	67,950.000	190,067.930	72
Oberösterreich	10	59,610.000	263,475.416	54
Salzburg	1	7,950.000	25,000.000	16
Steiermark	18	62,380.000	146,031.284	47
Tirol	1	14,000.000	35,380.000	20
Vorarlberg	-	-	-	9
Wien	-	-	-	28
Summe	70	250,000.000	765,496.293	290

Verkehr		Tourismus		
ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen	Anzahl	ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen
S	S		S	S
-	-	2	21,800.000	39,277.558
-	-	4	42,500.000	97,888.257
-	-	6	68,900.000	147,908.988
1,700.000	2,327.000	2	11,700.000	32,296.898
-	-	5	30,400.000	80,444.986
-	-	2	26,100.000	78,307.074
-	-	6	48,600.000	137,978.273
-	-	-	-	-
68,300.000	110,000.000	-	-	-
70,000.000	112,327.000	27	250,000.000	614,102.034

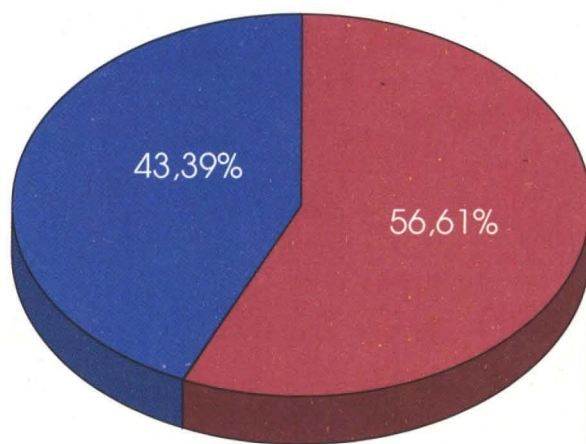
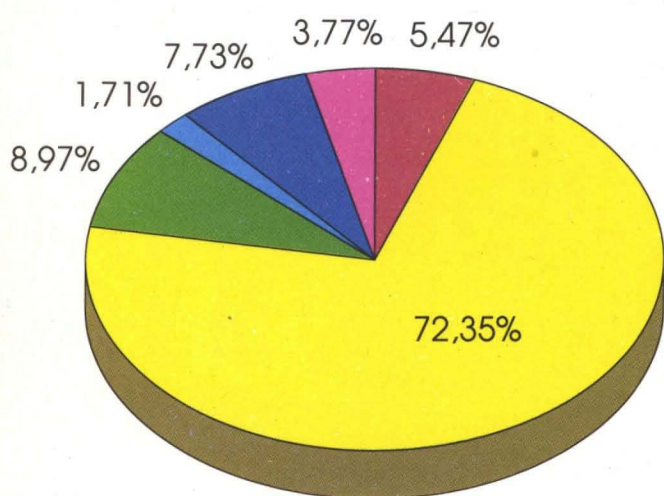
Gesamt				
ERP-Kredit- summe	Höhe der Gesamt- investitionen			
S	S			
118,780.000	324,653.958			
504,030.000	1.646,258.520			
1.113,800.000	3.152,386.326			
1.098,410.000	3.341,939.832			
154,850.000	375,918.986			
712,230.000	1.782,509.111			
304,150.000	861,666.273			
98,500.000	254,590.500			
875,250.000	2.705,339.812			
4.980,000.000	14.445,263.318			

TABELLE B

Überblick über die gewährten ERP-Investitionskredite im Zeitraum vom 1.7.1962 bis 30.6.1993
(Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamtinvestitionen	ERP-Kredite in % der Gesamtinvestitionen
		S		S	
Energie	99	3.282,816.000	5,47	46.053,748.675	7,13
Industrie u. Gewerbe					
a) Großkredite	3.165	42.749,656.000	71,29	172.234,351.630	24,82
b) Mittelkredite	1.503	633,722.707	1,06	1.330,955.954	47,61
Landwirtschaft	1.663	5.381,744.400	8,97	12.201,905.048	44,11
Forstwirtschaft	1.680	1.022,935.600	1,71	1.506,571.976	67,90
Tourismus	1.332	4.638,000.000	7,73	12.395,508.597	37,42
Verkehr	339	2.258,800.000	3,77	6.413,667.006	35,22
Summe	9.781	59.967,674.707	100,00	252.136,708.886	23,78
davon:					
Nationalbankblock	4.091	33.948,298.707	56,61	176.447,405.191	19,24
Eigenblock	5.690	26.019,376.000	43,39	75.689,303.695	34,38

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite:



■ Energie

■ Industrie

■ Landwirtschaft

■ Forstwirtschaft

■ Tourismus

■ Verkehr

■ Nationalbankblock

■ Eigenblock

TABELLE C

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock zum 30. Juni 1993

	30.6.1993	30.6.1992
	S	S
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	8.490.591.113,00	8.847.510.076,00
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite	1.121.500.000,00	509.670.000,00
Verfügbar zur Erfüllung künftiger Programme	121.475.693,11	198.011.925,34
	9.733.566.806,11	9.555.192.001,34
schwebende Verrechnung	70.582.945,00	7.059.701,00

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um rund 162 Millionen Schilling erhöht. Diese Erhöhung ergibt sich aus den zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellten Zinsenüberschüssen in der Höhe von rund 162 Millionen Schilling.

Die Forderungen aus den durch Wechseleskontierung zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 74 Millionen Schilling erhöht.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel weisen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um rund 56 Millionen Schilling auf.

Zum Berichtsstichtag waren alle ERP-Mittel gemäß Jahresprogramm voll vergeben.

ERP-Treuhandbanken

Creditanstalt-Bankverein
Schottengasse 6, 1011 Wien

Bank Austria AG
Am Hof 2, 1011 Wien,
Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien

Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft
Seitzergasse 2 - 4, 1011 Wien

Schoeller & Co. Bankaktiengesellschaft
Renngasse 3, 1011 Wien

Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien

GiroCredit Bank Aktiengesellschaft der Sparkassen
Schubertring 5, 1011 Wien

Bank für Oberösterreich und Salzburg
Hauptplatz 10 - 11, 4010 Linz

Österreichische Volksbanken-AG
Peregringasse 3, 1090 Wien

Bank für Kärnten und Steiermark AG
Dr. A. Lemisch-Platz 5, 9020 Klagenfurt

Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Erlersstraße 9, 6021 Innsbruck

Die Erste österreichische Spar-Casse-Bank
Graben 21, 1011 Wien

Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken
Brucknerstraße 8, 1040 Wien

P.S.K. Bank, Bank der österreichischen
Postsparkasse AG, Opernring 3 - 5, 1015 Wien

Österreichische Investitionskredit AG
Renngasse 10, 1013 Wien

Sparkasse Innsbruck-Hall, Tiroler Sparkasse
Sparkassenplatz 1, 6021 Innsbruck

Kärntner Sparkasse AG
Neuer Platz 14, 9010 Klagenfurt

Kärntner Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft
Domgasse 5, 9020 Klagenfurt

Österreichische Hotel- und Fremdenverkehrs-Treuhandges.m.b.H.
Parkring 12a, 1011 Wien

Österreichische Verkehrskreditbank AG
Auerspergstraße 17, 1081 Wien

Herausgegeben vom ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5,

Tel.: (0222) 53 464 - 4031 DW

Gesamtredaktion und Gestaltung: Dr. Michael Penninger

Hersteller: Druckerei Raser Ges.m.b.H., 1100 Wien, Favoritner Gewerbering 19



Der Umwelt zuliebe wurde dieser Jahresbericht auf Recyclingpapier gedruckt

www.parlament.gv.at



**Renngasse 5
1010 Wien**

Telefon:
(0222) 53 464-4031 DW
Telex: 113689
Telefax: (0222) 53 464-4015